Mehr Fairness ist möglich – Reaktionen auf „The Pickers“

In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt hat die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Gemeinde Puschendorf der Film „The Pickers“ gezeigt. Eindringlich wurde gezeigt, wie Menschen für unser Essen arbeiten, dabei unter menschen-unwürdigen Bedingungen leiden und erbarmungslos ausgebeutet werden.

Hintergrund ist eine Wirtschaftsordnung, in der ein gnadenloser Preiskampf herrscht. Unter diesem leiden vor allem die schwächsten Glieder in der Lieferkette

Hier einige Gedanken der Mitglieder der Fairtrade-Steuerungsgruppe Puschendorf, die Veranstalter waren:



Für mich folgt aus dem Gesehenen, dass wir künftig noch konsequenter **Bio- und Fair-Trade-Produkte** kaufen werden, möglichst im Biomarkt.

Jörg-Michael Betz, Kirchenvorstand in der evang. Kirchengemeinde Puschendorf



Der Film hat mich darin bestärkt, **faire und regionale Produkte** zu kaufen. Bewussteres Einkaufen kann langfristig die Arbeits-bedingungen verbessern sowie die Wertschätzung von Lebensmitteln erhöhen und Verschwendung verringern.

Klaus Fleischmann, 3. Bürgermeister, SPD



Mir bleibt daher vor allem, möglichst viel saisonales Obst und Gemüse aus der Region zu kaufen und zu Fairtrade-Produkten zu greifen. Angesichts der im Film dargestellten Missstände empfinde ich diese Möglichkeiten als unzureichend.
Ich denke, es braucht den politischen Willen, die Rahmenbedingungen grundlegend zu verbessern. Deshalb befürworte ich mittel- bis langfristig eine **Verschärfung des Lieferkettengesetzes**.

Anna-Lena Tsutui für die Grünen



Beschämend finde ich, wie wenig Wertschätzung den Landwirten und ihren Produkten entgegengebracht wird! Deshalb versuche ich, Lebensmittel möglichst **direkt beim Erzeuger oder aus der Region zu kaufen**.

Astrid Köhler für den Eine-Welt-Laden Puschendorf



Ich möchte weiterhin regional und fair kaufen, und dabei insbesondere auf Saisonware achten.

Wir als Verbraucher haben es in der Hand, mit unserem Kaufverhalten **faire Waren zu bevorzugen und andere dafür zu begeistern**, so dass immer mehr Produzenten fair und legal handeln können.

Anja Meyer, 1. Vorsitzende Solentiname (Laden)

Die Auszeichnung als Fairtrade-Gemeinde stärkt das positive Image der Gemeinde Puschendorf und verbindet das ganze Dorf für eine gemeinsame gute Sache. **Fairtrade bedeutet für mich Einsatz für den fairen Handel, gerechte Bezahlung und bessere Lebensbedingungen.**



Tobias Eichner 2. Bürgermeister, CSU



Die Gemeinde schaut in vielen Bereichen, dass wir uns gemäß der Fairtraderichtlinien verhalten. Wir kaufen z.B. zu Teilen fair gehandelten Kaffee, Schokolade für Geschenke und Arbeitskleidung für den Bauhof, die mit den entsprechenden Labels ausgestattet ist. Mir ist es wichtig, dass wir als Fairtrade-Gemeinde **unsere Vorbildfunktion mit allen anderen Vorgaben vereinbaren** und uns danach richten – besonders auch im Hinblick auf die Beibehaltung des Fairtradelogos für Puschendorf.

Alexander Dörr 1. Bürgermeister, FW